

Redaktion und Adm.: befindet sich in der Carl 1, ehenerbig, Telefon Nr. 58. Stunden d. Redaktion: bis 7 Uhr abends. Abteilungen: mit täglicher Aufnahme ins Haus monatlich 2 K 40 h, wöchentlich 7 K 20 h, halbjährlich 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h. Druck und Verlag: Druckerei Jof. Armpotic, Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh. Abonnements und Aufgebungen (Anserate) werden in der Verlagsgesellschaft Jof. Armpotic, Piazza Carl 1, entgegen genommen. Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Zeitspalte, Melamertizen im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Ciepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 29. Oktober 1909.

Nr. 1376.

## Militärisches.

### Novemberavancement im Heere.

Der Kaiser hat den Erzherzog Karl Franz Josef, Oberleutnant im Dragonerregiment Nr. 7, zum Rittermeister ernannt, dann ernannt

zum General der Infanterie: den Feldmarschalleutnant: Johann Eblen v. Schemma, Kommandanten des 14. Korps.

Zu Feldmarschalleutenants: die Generalmajore: Ernst Weiss von Wertes, Stadtkommandanten in Budapest, Johann Prabar, zugeweiht dem 7. Korpskommando, Rudolf Cankl, zugeweiht dem 4. Korpskommando, Hermann Freiherrn von Gemmingen, Kommandanten der Kavallerietruppendivision in Stanislaw, Richard Ritter Henke von Temsburg, Kommandanten der Kavallerietruppendivision in Jaroslau und Ludwig Matuschka, Kommandanten der 28. Infanterietruppendivision.

Zu Generalmajoren: die Oberste: Albert Dietrich, Kommandant der 33. Infanteriebrigade, Rudolf Stöger-Steiner Eblen von Steinstätten, Kommandant der 56. Infanteriebrigade, Karl Gotti, Kommandant der k. k. 92. Landwehrinfanteriebrigade, Johann Ritter von Henriquez, der 17. Infanteriebrigade, Karl Ritter von Wessely, Kommandant der 2. Feldartilleriebrigade, Friedrich Mannsbart, Kommandant der 69. Inf.-Brig., Wilhelm Nidl, Eblen von Oppavár, der 9. Gebirgsbrigade, Karl Lehmann, der 48. Infanteriebrigade, Johann Meißner, Chef der II. Sektion im Technischen Militärkomitee, Albert Schmidt, von Georgenegg, Kommandant der k. k. 42. Landwehrinfanteriebrigade, Emerich Altorjay de Altorja, Stellvertreter des Inspektors der k. k. Gendarmerie, Josef Raar, Festungskommandant in Vilek, Franz Tauschinsky, Kommandant der k. k. 85. Landwehrinfanteriebrigade, Viktor Zimmermann, Kommandant der 3. Festungsartilleriebrigade, Josef Achberger, Kommandant der 54. Infanteriebrigade, Richard Gussek Eblen von Glantirch, Festungskommandant in Peterwardein und Kalixtus Ritter Winnicki von Radziewicz, Kommandant der 21. Infanteriebrigade.

Zu Obersten im Generalstabskorps: den Oberstleutnant Franz Ritter von Njzja, eingeteilt zur Truppendienstleistung beim Infanterieregiment Freiherr von Sencovaty Nr. 87, und den Oberstleutnant Franz Stejnar, eingeteilt bei der Kriegsmarine, Direktor des Land- und Wasserbauamtes.

Zu Oberstleutenants: die Majore Alexander Huber von Drog bei der Geniebrigade in Pola, Josef Krasser des Infanterieregiments Nr. 78 und Richard Morelli desselben Regiments.

Zu Hauptleuten: die Oberleutenants Rudolf Ambrosy Eblen von Dolfingen des P.-B. Nr. 5, Lehrer an der Pionierkadettenschule, Josef Loss des Inf.-Rgt. Nr. 87, Franz Kronraff des Fest.-Art.-Rgt. Nr. 4, Lehrer an der Infanteriekadettenschule in Lobjan und Ernst Devic Eblen von Siegtwardein des Fest.-Art. Baons Nr. 3.

Zu Oberleutenants: Die Leutenants Albert Oberweger des 87. Inf.-Rgt., Rafael Böhl des Inf.-Rgt. Nr. 87, zugeweiht dem Militär-geographischen Institut, Eduard May des Fest.-Art. Rgt. Nr. 4, Emil Krug, Bernhard Gottlieb und Karl Gumbe Eblen von Malonik, sämtliche vom Fest.-Art.-Rgt. Nr. 4.

Zu Leutenants: Die Fähnriche Jaroslav Dofek des Fest.-Art.-B. Nr. 3, Otto Gürs des Fest.-Art.-Rgt. Nr. 4, Franz Schneider und Josef Binder desselben Regiments. Zum Hauptmann i. d. R. wurde der Oberleutnant d. R. Moriz Kappell des Inf.-Rgt. Nr. 87 ernannt.

Der Kaiser hat ferner ernannt: zum Majorauditor den Hauptmannauditor Svatopluk Mallat der Kriegsmarine und zum Hauptmannauditor den Oberleutnantauditor Johann Pözl der Kriegsmarine. Zum Regimentsarzt den Oberarzt Rudolf Erb des Fest.-Art.-Rgt. Nr. 4.

Zum Leutnantrechnungsführer der Rechnungsführer-Stellvertreter Angelo Pridar des Inf.-Rgt. Nr. 47 beim Inf.-Rgt. Nr. 87.

Aus dem Heeresverordnungsblatt. Der Kaiser hat angeordnet die Uebernahme des Feldzeugmeisters Eduard Weschi, Inspektor der Festungsartillerie, auf eigenes Ansuchen in den Ruhestand und auf diesen Posten ernannt den Feldmarschalleutnant Theodor Tengler, Kommandanten der 2. Feldartilleriebrigade; angeordnet die Transferierung des Stabsarztes Dr. Theobald Patofz, Chefarztes der 29. Inf.-Tr.-Div., zum Garnisonsspital in Trieste bei Zuteilung zum Kriegshafenkommando in Pola. — Zum Rechnungsführer-Stellvertreter wurde der Feuerwerker Rudolf Bosnyat des Fest.-Art.-Bat. Nr. 3 ernannt. Zugeweiht wurde dem Artilleriestab der Oberleutnant Karl Martinovsky des Fest.-Art.-Reg. Nr. 4. Transferiert wurden: die Hauptleute Rudolf Kocjan vom Inf.-Rgt. Nr. 35 zum Inf.-Rgt. Nr. 87, Josef Eder vom Schiefer vom Inf.-Rgt. Nr. 87 zum Inf.-Rgt. Nr. 9, Eduard Meth vom P.-B. Nr. 5 zum P.-B. Nr. 11, Johann Mischech vom P.-B. Nr. 10 zum P.-B. Nr. 5 und Ludwig Heckmann vom P.-B. Nr. 14 zum P.-B. Nr. 5, der dem Geniestab zugeweiht Oberleutnant Gustav Zedliczka von der Geniedirektion in Vilek zu jener in Pola, die Oberleutenants Karl Müller vom Fest.-Art.-Bat. Nr. 3 zum Fest.-Art.-Rgt. Nr. 5, Theobald Angel vom P.-B. Nr. 1 zum P.-B. Nr. 5 und Alfred Mihalovicz vom P.-B. Nr. 5 zum P.-B. Nr. 11; die Leutenants Hugo Wübn vom Fest.-Art.-Rgt. Nr. 4 zum Fest.-Art.-Rgt. Nr. 5, Karl Tichy vom Fest.-Art.-Bat. Nr. 3 zum Fest.-Art.-Bat. Nr. 2, Alois Toscani und Johann Minarik vom P.-B. Nr. 5 zu den P.-Baons Nr. 12, bzw. 2, der Major im Konkretualstatus der Artillerieingenieure Adolf Hueber beim 4. Fest.-Art.-Brig.-Kommando zur Uebernahmungskommission im Artilleriearsenal. In den Berufsstand werden überfetzt die Leutenants in der Reserve Johann Mandl und Richard Kroneifer des Fest.-Art.-Rgt. Nr. 4 beim gleichen Regimente.

Auszug aus dem Personalverordnungsblatt für die k. k. Kriegsmarine, XXXIII. Stück vom 25. Oktober 1909. Allerhöchste Entschlüsse. Der Kaiser geruhete anzuordnen: die Uebernahme des Korvettenkapitäns Josef Kemner nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand (mit 1. November 1909, Donizil Trieste); die Uebernahme des Marineoberkommissärs 1. Klasse Doktor der Rechte Johann Sedmit nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet, in den Ruhestand (mit 1. November 1909, Donizil Wien) und ihn bei diesem Anlasse das Offizierskreuz des Franz Joseph-Ordens zu verleihen. — Verordnungen des k. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion. Ernennung werden: (mit 1. November 1909) zur Maschinenbauerei in der Reserve: (mit dem Range vom 1. November 1909) die Reserveingenieurmaat Johann Derff und Leopold Köhner, der Reserveingenieurmaat Edmund Bruos. Transferiert werden: (mit 1. November 1909) die Hauptmannauditors: Franz Mayer vom Infanterieregiment Erzherzog Rainer Nr. 89 zur Kriegsmarine, Oswald Wachtel von der Kriegsmarine zum Infanterieregiment Kaiserin u. Königin Maria Theresia Nr. 3, der Hauptmannauditor, Dr. d. R., Matthäus Bargaon, vom Garnisonssgericht in Cattaro, — zur Kriegsmarine. In die Reserve werden überfetzt: (mit 8. Oktober 1909) der Untermaschinenwärter Leopold Bernardis der 12. Kompagnie, (mit 8. Oktober 1909) der Untermaschinenwärter Franz Kammayer der 12. Kompagnie: In den Ruhestand werden überfetzt: (mit 1. November 1909) der Marineleutnant Karl Josef Zelka nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid (Donizil: Kreuz in Kroatien); der Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse Ernst Koch nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet (Donizil: Wien); der Marinekommissär 1. Klasse Gustav Mikavz nach dem Ergebnisse der neuerlichen Superarbitrierung als invalid, auch zu jedem Landsturmdienste ungeeignet (Donizil Trieste); der Werkführer 2. Klasse Josef Krbello nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als in-

valid (Donizil Pola). — In Abgang kommt: der Maschinenbetriebsleiter 1. Klasse des Ruhestandes Ferdinand Slezal als am 4. Oktober 1909 zu Wien gestorben. Die Beförderung: Dauernd kommandiert wird zur Dienstleistung in der Präsidialkanzlei des k. u. k. Reichskriegsministeriums, Marineinspektion: Freg.-Kpt. Josef Robler. — Zum k. u. k. Marinegericht, Pola: Hauptmannauditor Franz Mayer, Hauptmannauditor, Dr. d. R., Matthäus Bargaon.

Beförderung. Laut Marinekommandotelegramm wurden Oberleutnant Franz Stejnar und Militärmedizinalassistent Karl Zochmann ernannt.

Dienstbestimmungen. Laut Marinekommandotelegramm wurden bestimmt: zum Kommandanten S. M. S. „Kaiser Karl VI.“: Freg.-Kpt. Genet. Lazlo de Kaszon-Jakabfalva. — Zum k. u. k. Hafenadmiral auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: V.-Sch.-Kpt. Edmund Brandmayer.

Urlaube. 8 Wochen V.-Sch.-Kpt. Egon Parabeiser (Österreich-Ungarn), 20 Tage V.-Sch.-Kpt. Michael Kasper (Österreich-Ungarn), 14 Tage Freg.-Kpt. Ewald Kasz Eder von Csilga (Österreich-Ungarn).

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 29. Oktober.

Gedenktage. 29. Oktober 1208: Konradin, Herzog von Schwaben, der letzte Hohenstaufen, zu Neapel enthauptet. 1477: Tizian, ber. Maler, geb., Plebe di Cadore. 1656: Edmund Haller, Astronom, geb., Saggerstein b. London.

Stapellauf S. M. S. „Admiral Spaun“. Infolge Erlasses P. K/M. S. Nr. 3172 ex 1909 wird, wie schon gemeldet, die Stapellaufung S. M. S. „Admiral Spaun“ Samstag, den 30. d. 9 Uhr vormittags ohne besondere Festlichkeiten stattfinden. Frau Eugenie von Ripper wird den Tauffest vornehmen. Bezüglich der Taufe und Stapellaufung sind die Bestimmungen bereits publiziert worden. Ferner wurde noch folgendes verfügt: Um 8 Uhr 45 Minuten vormittags des 30. d. bei der Ankunft Sr. Excellenz des Kriegshafenkommandanten ist auf dem Dachsteg der Panzerwerft der Wimpel D zu hissen, worauf über das bezügliche Signal des Hafenwachtsschiffes auf den Dienst gestellten Schiffen, dem Hafenwachtsschiff und auf den Schulschiffen die große, auf den Schiffen in I. Reserve, jenen im Ausrüstungsstande, sowie auf S. M. S. „Bellona“ die kleine Flaggenkala zu hissen ist; beim Tauffeste ist der gehißte Wimpel D einzuholen und hierauf über Signal des Hafenwachtsschiffes die Mannschaft dieses, sowie jener der in Dienst gestellten Schiffe und der Schulschiffe an die Salutationen zu beordern. Sobald S. M. S. „Admiral Spaun“ abläuft, werden die Schiffe den Kellingsalut unter Abgabe von drei Hurraufen leisten und es wird vom Hafenwachtsschiffe überdies ein Geschützsalut von 21 Schüssen gelöst. Mit dem letzten Schusse dieses Salutates wird auf die bezüglichen Signale des Hafenwachtsschiffes hin, die Mannschaft auf Deck beordert und die Flaggenkala allseits wieder eingeholt. Die dienstfreien Flaggen-, Stabs- und Oberoffiziere, Befehlshaber, Geistliche, Auditoren, Ärzte und Marinebeamten werden seine Excellenz den Herrn Admiral Hermann Freiherrn von Spaun um 8 Uhr 45 Minuten vormittags beim Zuge des Schiffes an dessen Steuerbordseite erwarten. Abkündigung: große Dienstuniform mit Feldbinde, bei Regenwetter: Hut und Mantel. Die Familienangehörigen der Personen der k. u. k. Kriegsmarine, des k. u. k. Heeres, sowie der k. k. Landwehr und Gendarmerie, sind zur Teilnahme an dem Stapellaufe eingeladen.

Zum Neubau des Marinetafines. Wir haben wiederholt Gelegenheit gehabt, mitzuteilen, daß sich der Marinetafinesverein mit der Absicht befasse, das jetzige Klubhaus umzubauen. Mit der fortschreitenden Zeit ist auch die Zahl der Marineoffiziere und Marinebeamten gewachsen, und was vor Jahrzehnten bequem zu allen Vereinsveranstaltungen ausreichte, erweist sich heute als zu klein und — sagen wir es aufrichtig — auch verschiedener Reformen bedürftig. Diese Erkenntnis hat zur gestrigen außerordentlichen Generalversammlung Anlaß gegeben, zu einer Verfammlang, in der über den Neubau Beschlüsse gefaßt werden sollten. Die meisten der Anwesenden stimmten dafür, da jedoch etwa dreihundert auswärtige oder nicht erschienene Mit-

glieder über ihr Votum befragt werden müssen, kam es noch nicht zur Entscheidung. Man kann jedoch beruhigt die Behauptung aufstellen, daß sich die notwendige Dreiviertelmajorität unbedingt finden werde. Die Pläne für den Neuanbau werden seinerzeit öffentlich ausgeschrieben und die besten davon prämiert werden. Mehr über diese Angelegenheit jetzt mitzuteilen, wäre verfrüht.

**Die Gemeindevahlen.** Der „Giornaletto“ hat gemeldet, das die Giunta amministrativa den Entschluß gefaßt habe, die Wahlen für den ordentlichen Gemeinderat vorzubereiten. Gleichzeitig hat das Blatt mitgeteilt, daß die Wahlen hoffentlich innerhalb dieses Jahres stattfinden werden. — Hoffentlich! Man möchte gerne wissen, was dieser schönen Hoffnung, die langsam jenem Alter zuzuschreitet, in dem ihresgleichen an Schwäche längst gestorben ist, im Wege stehen sollte? Da die Wahlen, wie der „Giornaletto“ selbst mitteilt, nach der alten Wählerliste vorgenommen werden sollen, bedarf es lediglich einer kurzfristigen Revision, dann wird die Liste aufgelegt, die ja schon in-begriffen sind, können nichts neues bringen, und deshalb können wir bei einigem guten Willen und dem nötigen Nachdruck den ordentlichen Gemeinderat auf den diesjährigen Weinachtstisch unserer Gemeinde niederlegen.

**Warrer Kurt Holz.** Nach mehrjähriger vortrefflicher Wirksamkeit in Pola verläßt Herr Warrender Kurt Holz mit seiner ihm gesinnungsverwandten lieben Frau diese im tiefen Süden der Monarchie liegende Stadt, um im hohen Norden des Reichs seine fruchtbringende, edle Tätigkeit als der vornehmsten einer unter den evangelischen Theologen fortzusetzen. Das deutsche Pola, ob es nun der alten oder der jüngsten Kirche angehört, beklagt seinen Abgang und beneidet Hoida vom Herzen. Im Wesen dieses Mannes liegt so viel Güte, so viel reine Ueberzeugung, so viel Dürftigkeit, daß er, ohne sich noch besonders betätigen zu müssen, jene starke Anziehungskraft ausstrahlt, die einem Pfarrer innewohnen soll, will er zum Mittelpunkt seiner Gemeinde, zu ihrem Helfer, Berater, zu ihrem Leiter und Diener zugleich werden. Jedoch in diesem reichen Herzen ist nicht nur Raum für Glaubenssachen: Ueberall dort, wo es der mannhaften Betätigung deutscher Art und Pflicht bedurfte, war Herr Warrender Kurt Holz, an seiner Seite seine arbeitsfrohe Gattin, zu finden, und was die Weiber taten, war nicht nur geene sondern auch geschickt und mit jenem Erfolge getan, der sich innerhalb der herrschenden Zeitströmung überhaupt erreichen ließ. Deswegen sei den Verehrten, die uns heute für immer verlassen, im Namen Aller, die sich mit Ihren Herzen durch Gesinnung, Hochachtung und Freundschaft verbunden fühlen, im Namen dieser V i e l e n sei Ihnen innigster Dank gesagt. Ihre Zukunft möge sich held gestalten!

**Wiso.** Beim Kreisgerichte in Sebenico ist der Posten eines Kerkermeistergehilfen, — verbunden mit den Obliegenheiten eines Heizers und Maschinenisten — mit den für diesen Posten normierten Gebühren, ferner der Wohnung und Beheizung in natura, frei geworden. Eventuelle Bewerber müssen das Schlosserhandwerk kennen und einige Kenntnisse aus Elektrotechnik besitzen. Die mit den notwendigen Dokumenten versehenen Gesuche sind an das k. k. Kreisgerichtspräsidentium zu richten und es ist überdies der Nachweis der Kenntnis der Landesprachen beizubringen.

**Kongreß von Feuerwehren unseres Adriareiches in Pola.** Am 31. Oktober findet hier ein Kongreß des Feuerwehverbandes unseres Adriareiches statt, zu dem zahlreiche Anmeldungen eingelaufen sind. Das Programm ist folgendes: Samstag, den 30., Ankunft und Empfang der Gäste. Sonntag, 31. Oktober, 7 Uhr Früh: Versammlung der Festteilnehmer im Hause der hiesigen Feuerwehr; 8 Uhr morgens: Zug durch die Stadt, begleitet von der Zivilkapelle; 8 1/2 Uhr: Vorstellung bei den Mitgliedern der Giunta amministrativa vor dem Municipium; von 9—11 1/2 Uhr: Wettbewerbe der einzelnen Konkurrenten; um 12 1/2 Uhr nach Mittag: Generalversammlung im Politeama Ciscutti; um 3 Uhr nachmittags: Übungen der städtischen Feuerwehr (außer Konkurrenten); 4 Uhr nachmittags: Verteilung der Prämien; um 5 Uhr nachmittags: Bankett im Hotel Riviera; um 8 1/2 abends: Galavorstellung im Politeama Ciscutti. Für die Konkurrenz wurden zwei Goldmedaillen und vier Silbermedaillen gespendet u. zw. vom Landesausschuß, von der Kommunalverwaltung und vom oben erwähnten Verbaude.

**Wohlthätigkeitslotterie der Südmark.** Nur noch wenige Tage trennen die zahlreichen Freunde, die sich der Südmark auch hier erworben, vom Termine der Verlosung der von ihr veranstalteten zweiten Wohlthätigkeitslotterie. Am 11. November findet dieziehung statt, und da die Lotterie über einen reichgespülten Behälter verlosung, so ist die Verlosung vollkommen öffentlich und wird von allen Anwesenden beobachtet werden können. Die Gewinner werden sofort vor dem Lotterienhaupte bekannt gegeben. Der Erlös der Lotterie wird zwischen dem Kaiserlichen und der Provinzialverwaltung in Pola, in der Villa Sergia, Hand Schuhwarenhandlung Marie Trojan, Via Sergia, Tabaktrafik N o p o t a z, Via

Sergia, gegenüber der Kirche, Bäckstücker im Hotel Zentral, Friseurgeschäft des Herrn H e m e n t, nächst dem Delleonator.

**Spacci vini.** Wir haben gestern über die sogenannten Spacci vini, jene Weinschänken berichtet, in denen die Weinbauern ihre Eigenprodukte ins Verschick verkaufen, weil ihnen der „neue“ Wein überhaupt nicht ausging. Die Schäden, die infolge der unbegrenzten Verkaufsmöglichkeit den Gastwirten erwachsen, wurden gestern schon kritisiert und es bedarf also heute nur noch der Nothwendigkeit, über das Wesen jener von der Statthalterei erlassenen Vorschriften zu berichten, durch die dem in den „Spacci vini“ ausgeübten Unfug gesteuert werden soll. Die Verordnung, die schon längere Zeit auf ihre Publikation wartet, bestimmt, daß alle Weinbauern, die den von ihnen gewonnenen Nebensaft im Ausschank an den Mann bringen wollen, künftig verhalten sein sollen, das genaue Quantum ihres Weines anzugeben und diese Angaben werden scharf kontrolliert werden. Hierauf wird ihnen zum Verkauf der angegebenen Quantität eine bestimmte Frist eingeräumt werden. Haben sie innerhalb dieser Zeit den Wein nicht verkauft, so muß das „Spaccio vini“ ungeachtet dieses Umstandes geschlossen werden. Diese Bestimmung ist eine wirksame Einbämmung, denn durch sie wird jeder Versuch, sich abermals Wein zu verschaffen, nachdem der neue ausgegangen, fruchtlos gemacht. Wird jedoch das angegebene Weinquantum vor dem Ende der eingeräumten Frist verkauft, so muß der Schank binnen 48 Stunden gesperrt werden. Es wäre jedoch trotz dieser Vorschriften möglich, zu schwindeln, wenn nicht auch für eine ausgiebige Kontrolle vorgeordnet worden wäre. Diese Aufsicht werden jene Organe unserer Kommune handhaben, die mit der Einhebung der sogenannten unabhängigen Weinstener betraut sind. Hoffentlich wird auf diese Weise einem Unfug ein Ende gemacht werden, der die Gastwirte umso härter traf, als sie Steuern entrichten mußten, während der Besitzer eines „Spaccio“ so ziemlich mit dem Fing für das Schanklokal auskam. — Um sich über die erörterte Vorschrift zu orientieren, begab sich gestern eine mehrgliedrige Deputation des hiesigen Konfessionsrats der Gastgewerbetreibenden zum Gewerbe-Referenten der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft und stattete bei diesem Anlasse auch den Dank ab. Dann begab sich die Deputation zur Kommune, um dort das Nähere bezüglich der Kontrolle der „Spacci vini“ zu besprechen.

**Eine auffallendere Verhaftung** wurde vorgestern hier vorgenommen. Der stadtbekannte Grundbesitzer, Weinändler und Vermittler von allerlei Geschäften, k. k. E., wurde festgenommen, weil gegen ihn der Verdacht vorliegt, er habe sich perwers vergangen. Im allgemeinen betrachtet, bliebe es den Rechtsanschauungen, die, speziell was den bezüglichen Paragraphen unseres Gesetzes anlangt, ziemlich geteilt sind, überlassen, für oder gegen den Verhafteten Stellung zu nehmen. In diesem Falle sind aber besondere Umstände hinzugegetreten, die erschwerend wirken. Es handelte sich, wenn das Verfahren Tatsächliches ergeben sollte, faktisch um ein Verbrechen, denn der Mitwirkende in der Affäre, die jetzt dem Gerichte zum Einschreiten Gelegenheit bot, ist ein unmißbarer Knabe, zu dem der Verhaftete etwa im Verhältnis eines Vormundes stand. Es ist nicht sicher, ob man den Verhafteten, der unter dem Kastell Wohnung bezogen hat, ein Verbrechen nachweisen können. Die Aussage des Knaben, an dem bei der ärztlichen Untersuchung nichts Verdächtiges wahrgenommen wurde, steht der Verneinung des Beschuldigten ohne Beweise gegenüber.

**Großer Wäschestahl.** An Bord S. M. Schiffes „Kronprinz Rudolf“ ist der seltene Fall eingetreten, daß binnen kürzester Zeit fast die gesamte Wäschegarnitur der Menage erneuert werden mußte. Vor etwa 14 Tagen wurde dort nämlich die unlesbare Entdeckung gemacht, daß fast die ganze Wäsche im Werte von mehr als 800 K entwendet wurde. Da der Diebstahl ziemlich weit zurückliegt, ist es nicht mehr gelungen, der entwendeten Wäsche, habhaft zu werden. Es wurden nur einzelne Stücke und diese zumest beschlagnahmt, ermittelt. Der Dieb wurde in der Person des an Bord eingestiegenen Matrosen Leopold S t i p a n e l ermittelt und verhaftet.

**Ein Roman aus dem Leben.** Eine erschütternde Szene spielte sich Sonntag nachmittag auf dem Baumgartner Friedhofe in Wien ab. Grabbesucher hörten plötzlich einen lauten Schrei und fanden an einem Grabe einen ärmlich gekleideten Mann und eine elegante Dame, die sich innig umschlungen hielten. Die beiden waren ein Geschwisterpaar, das sich nach 30-jähriger Trennung am Grabe der Eltern wiedergefunden hatte. Es war im Jahre 1879, als Franz M., der damals zwanzigjährige Sohn eines Fabrikanten, im damaligen Barock-Gaudentorf plötzlich aus dem Leben geschieden war. Er hatte keine Hinterlassenschaft hinterlassen, wurde aber in eine arme Arbeiterfamilie adoptiert, die sich in der Gegend von Sigmund, Ungarn, niederließ. Nach einiger Zeit starb die Mutter gramgebeugt über den Verlust ihres einzigen Sohnes und bald nachher der Vater.

Die Tochter des Fabrikanten blieb allein zurück, die Fabrik wurde verkauft, die Schwester zog sich in den hiesigen XIII. Bezirk zurück, wo sie seit vielen Jahren lebt. Franz M. hatte wenig Glück in Amerika gefunden, kam ins Elend und gerade soviel besaß er noch um nach seiner Vaterstadt Wien zurückkehren zu können. So kam er nach Wien. Acht Tage lang forschte überall nach seinen Angehörigen, aber niemand war ihm Auskunft zu geben. Endlich erfuhr er, daß Baumgartner Friedhofe seine Eltern ruhen sollten als er Sonntag das Grab besuchte, fand er Schwester und das Grab war Fenge einer tiefen feuchten Szene, wie sie sich wohl selten im Leben der abspielen dürfte. Schwester und Bruder verlebte in tiefer Nüchternheit den Rest des Friedens, um 30-jähriger Trennung nun beisammen zu bleiben.

**Mitteilungen aus dem Gebiete des Seewesens.** Das Heft Nr. XI. ist soeben mit folgendem Inhalte erschienen: Ueber Tiefstauchen. (Fortsetzung). — Panzerplat. — Panzergeschosse. — Mischlicht-(Flashlight)-Zorimeter. — N. S. Sches Marinebudget. — Übungen der vereinigten französischen Mittelmeer- und Nordseeflotten 1909. — Ueber die Weichte des obersten Marinertes in Frankreich betrieß der Ausübung der Flotte und der Seearmee. — Preischießen der kaiserlichen Seeflotten. — Das Sauggasboot (Cabin Cruiser) „Vener“. — Die neue Flottenverteilung in Frankreich. — Die neueren Mächte, welche die Pariser Seerechtserklärung vom April 1876 angenommen haben. — Fremde Kriegsmarine: England. — Frankreich. — Deutschland. — Italien. — Schweden. — Rußland. — Vereinigte Staaten. — Japan. — China. — Brasilien. — Literatur. — Zeitschriften-Zuber Bibliographie. — Mit 8 Figuren im Text.

**Telegraphische und telephonische Nachrichten**

(Telegramme des l. l. Korrespondenzbureaus.)

**Abgeordnetenhaus.**

W i e n, 28. Oktober. In fortgesetzter Verhandlung, der Dringlichkeitsanträge betreffend die Lebensmittelteuerung tritt Abg. S t ö c k l e r für die Sträftigung des Bauernstandes sowie für die Untersuchung der Ursachen der Teuerung ein und wendet sich entschieden gegen die sozialdemokratische Heße gegen den Bauernstand. Abg. K r a u s u rgiert die Beratung der Berggesetznovelle. Der Staat möge den Kohlen-großhandel monopolisieren, was leichter wäre, als die Abhängigkeit des Monopols.

Abg. P i c h t erklärt namens der deutsch-joschrittlichen Partei, für die Dringlichkeit zu stimmen, und bezeichnet als tiefere Ursache, der von Land und Stadt gleichmäßig empfundenen Teuerung die internationale Erscheinung der geringen Kaufkraft des Geldes. Die Aufgabe des Parlamentes sei es, die verschiedenen Interessen der Agrarier und der Industriellen gegen einander abzumägen und eine richtige Resultante zu finden.

**Ungarn.**

B u d a p e s t, 28. Oktober. Der neue Korpskommandant in Budapest, General der Infanterie S c h r e i b e r, hat heute dem Ministerpräsidenten Dr. W e l e k e seinen Antrittsbesuch abgestattet. Der Korpskommandant wird auch die übrigen Mitglieder des Kabinetts besuchen.

B u d a p e s t, 28. Oktober. Kultusminister Graf A p p o n y i hat sich nach Eberhard begeben.

**Bulgarien.**

S o f i a, 28. Oktober. Heute nachmittag wurde die ordentliche Session der Sobranje mit einer vom Könige verlesenen Thronrede eröffnet, worin es heißt, die Regierung habe infolge der Ereignisse im vergangenen und in diesem Jahre alle ihre Bemühungen darauf gerichtet, eine rasche Konsolidierung der internationalen Situation Bulgariens herbeizuführen. Nachdem dieses Ziel dank dem Vertrauen des Königs und der Unterstützung des Parlaments erreicht sei, schreitet die Regierung heute an die nicht minder bedeutende und wichtige Aufgabe die finanzielle Lage des Landes zu festigen, und zwar auf den seiner neuen Stellung als unabhängigen Staates entsprechenden Grundlagen. Die Thronrede erinnert daran, daß die russische Schwerektion, an deren Spitze der Enkel des Zaren-Wesefiers stehe, als erste die vom König über Beschluß seiner Regierung proklamierte Unabhängigkeit Bulgariens anerkannt habe, und spricht die Hoffnung aus, daß das Volk und das Parlament die seitens Rußlands und seines Herrschers bekundeten wertvollen Sympathien würdigen werde.

Die Thronrede betenert auch den Dank gegenüber den anderen Mächten, welche parallel mit Rußland zur Anerkennung Bulgariens beigetragen haben. Die Thronrede konstatiert, daß Bulgarien sich allgemeiner Sympathien erfreue, und hebt die freundschaftlichen Beziehungen hervor, die zwischen der Türkei und Bulgarien bestehen und deren weitere Festigung die Vervollständigung der Unabhängigkeit und zwischen Bulgarien und den anderen Nationen jener dauerhaften starken, politischen und wirtschaftlichen Bande zu knüpfen, die für das Gedeihen der beiden Nachbarationen so notwendig seien.

Türkei.

Constantinopel, 28. Oktober. In der letzten Zeit wurde ein neues Komitee gegründet, das den Namen „Magdurin“ (die polnisch Bedrückten) führt.

Wien, 28. Oktober. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Krainischen Industrie-Gesellschaft wurde der Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1908/09 und die vorgelegte Bilanz genehmigt und beschlossen, eine Dividende von 60 K ab 2. Jänner 1910 zur Einlösung zu bringen.

Budapest, 28. Oktober. (Ungar. Korrespondenz-Bureau.) Minister Graf Tisza ist heute (früh) nach Wien abgereist.

Im Befinden des Handelsministers Kossuth hat die Besserung an. Er hat heute eine ruhige Nacht verbracht, doch bedarf er noch der Schonung.

Telegraphischer Wetterbericht

Hydr. Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Oktober. Allgemeine Übersicht. Das Barometerminimum ist etwas gegen den Kontinent verdrängt, das Zentrum liegt über Westfrankreich.

Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friese.

32 Nachdruck verboten. Besonders Miß Edith ist dem Mädchen zuwider. Nur mit Widerstreben richtet sie ihre Blicke auf die dürre, eckige Gestalt, an der sie alles, von den breiten Plattfüßen, bis hinauf zu dem flachen Strohhut, unter dem ein ungeheurer lauges, sommersprossiges, gelbes Gesicht mit wasserblauen vorstehenden Augen hervorschießt, antipatisch berührt.

Mit einer langen Suada von Worten überfällt sie ihn, indem sie besonders betont, wie sehr Lady Isabelle sich freuen werde, Mr. Sunold Wiken nach so vielen Jahren wiederzusehen.

Mahomed Affad hat sich abgewandt und blickt zum Fenster hinaus, als interessiere ihn der neue Reisefährte nicht im geringsten.

Mirjam fühlt, wie das Blut ihr in die Wangen steigt.

Unbekannt mit den Gesellschaftsformen weiß sie nicht, ob sie sich in das Gespräch mischen darf.

Und doch — wie gern möchte sie ihn anreden, den blonden Hünen, der ihr jetzt, da er vor ihr sitzt, noch viel schöner erscheint, als gestern auf der kleinen Photographie.

Befangen beugt sie sich über das Buch, das sie sich zum Lesen zurechtgelegt. Wie mechanisch wendet sie die Seiten um, während die Röte auf ihren Wangen sich vertieft.

Es ist, als ob sie Sunolds Blick fühle, der sie wiederholt voll Interesse streifte.

„Ich weiß nicht, ob Sie Lady Isabelles Nefen kennen, Mr. Wiken“, fragt Miß Edith nach einer Weile, mit einer Handbewegung nach dem Beduinen hin.

Die Blicke beider Männer treffen sich: ruhig, offen, überlegen der Blick aus den hellen Augen des jungen Deutschen, düster glimmend, voll tödlichen Hasses der Blick aus den schwarzen des Beduinen.

„Ich entsinne mich nicht“, erwidert Sunold mit einer kleinen Verbeugung, die der Beduine ignoriert.

Aber Mirjam, die mit scharfer Beobachtungsgabe ausgestattet ist, weiß sofort, daß die beiden Männer einander soeben nicht zum ersten Male begegneten.

Auch hat sie Mahomed Affads haßerfüllten Blick bemerkt, und diese Wahrnehmung beunruhigt sie derart, daß das Buch ihrem Schoß entgleitet und zu Boden fällt.

Nach blickt sich Sunold und reicht es ihr mit tiefer Verbeugung.

Unter heißem Erröten schlägt sie die großen schwarzen Augen zu ihm auf.

„Danke, Mr. Wiken.“

Wie ein Blitz des Erkennens durchzuckt es Sunold. Er weiß jetzt, wo er diese unergründlichen Augensterne bereits gesehen.

„Sie sind die kleine wilde Gazelle“, Henry Douglas' Tochter, mein Fräulein! Nicht wahr?“ ruft er freudbestrahlend.

Sie nickt, während ein unendlich liebliches Lächeln ihre Lippen umspielt.

„Und auf dem Wege nachhause?“

„Ja, Mr. Wiken.“

„Ich habe lange nichts von Ihrem Herrn Vater gehört. Wie geht es ihm?“

Das leuchtende Infarnat ihrer Wangen weicht tiefer Blässe.

Noch ehe sie antworten kann, hat sich Miß Edith, die sich bis dahin zurückgehalten, des Gesprächs bemächtigt.

„Der arme Mr. Douglas ist tot“, erwidert sie mit auffällender Hast. „Er starb vor vierzehn Tagen nach langem schwerem Leiden.“

Tiefe Stille folgt diesen Worten.

Die übertriebene Träuer in der Stimme der Engländerin berührt überaus widerwärtig. Und obgleich es Mirjam verlangt, etwas näheres über den Tod ihres Vaters zu erfahren, so widerstrebt es ihr doch, es aus diesem Munde zu vernehmen.

Mit feinem Takt leitet Sunold das Gespräch auf andere Bahnen, und bald erstrahlt wieder das gewohnte Grinsenlächeln auf dem reizenden Mädchen-gesicht.

Ganz offen gehen die beiden jungen Menschenkinder sich der Freude an der gegenseitigen Unterhaltung hin.

Er fragt sie, ob sie ihre Schulferien gewöhnlich im Institut verlebte; ob sie lange nicht in Kairo gewesen wäre; ob sie jetzt für immer zuhause bleiben werde; ob sie sich freue, demnächst in die große Welt eingeführt zu werden, und ob sie Lady Isabelle Wortland bereits kenne.

Mirjam überwindet ihre anfängliche Schüchternheit rasch.

Mit der ihr eigenen Lebhaftigkeit erzählt sie, daß sie seit über zwölf Jahren nicht zuhause war, daß sie Lady Isabelle noch nie gesehen und auch nicht wisse, was die Dame mit ihr vorhabe.

Seine Frage, ob sie gern reisen, die Welt kennen lernen möchte, beantwortet sie mit Enthusiasmus.

„Es ist mein höchster Wunsch. In Gedanken habe ich bereits alle fünf Erdteile bereist.“

Sunold lacht.

„Das beste Mittel, um Enttäuschungen aus dem Wege zu gehen, die beim Reisen sonst nicht ausbleiben.“

gestilten jenseits des Gottthard . . . von der Herzogin-ten Stille deutscher Wälder . . . (Fortsetzung folgt.)

Sieben erschien: Südmart-Kalender für das Jahr 1910. Preis 1 Krone. — Vorrätig in G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen.

30 Kronen Belohnung demjenigen, der mir eine Wohnung von 4 Zimmern (eventuell mit Gartenbenutzung) angibt, die ich mieten kann. Beiträge unter „WZ“ an die Administration des Blattes. 4641

Nachhilfe für Realschüler und Schülerinnen, sowie Vorbereitung zur Realschulprüfung erteilt in französischer, sowie englischer Sprache staatlich geprüfte Sprachlehrerin. Honorar per Lektion 1 Krone. — Kurse für Erwachsene und Schüler getrennt. — Beginn der Kurse Anfang September. — Adresse: Via Castropola 27 (neben der deutschen Staatsvolkschule). 628

Köchin wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 918

Kinderfräulein oder Waidmädchen wird aufgenommen. — Adresse in der Administration. 919

Bedienerin für den ganzen Tag wird gesucht. Via Savo 5, 1. Stod. 969

Weihnäherin empfiehlt sich für in und außer Haus. Neben nimmt Ausstattungen etc. Via Flanatica Nr. 2, partiere rechte. 978

Zu vermieten: Villa „Mignon“, hinter Villa „Starza“. Anzahlung 1000. Miete erteilt Fabian, Post Polcarpo. 976

Zwei oder drei leere Zimmer prompt zu vermieten. Auskunft im Restaurant „Gefar“ Via Specula 10. 976

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten zu billigen Preisen zu vermieten. 4598

Automobil, erstklassiger Pariser Sportwagen, zweifach, vollständige Ausrüstung elektrischer Beleuchtung u. Acetylenleuchtwerfer, in tadellosem Zustand, über 60 Kilometer gehend, billig abzugeben. Auskunft Portier, Rivierahotel. 974

Neues Puch-Fahrrad, Modell 1909, mit Zughöhr, zu verkaufen. Via Siffano 40, 2. Stod. 979

Hochgelegene Baugründe, Monte Capelletta, Monte Parodijo, Monte Rizz, schöne gesunde Lage, Aussicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Kontrakt Karl Epner, Via Belgio 14. 968

Zu verkaufen: Bicycle, Vettfontenil, Wickelstisch, Sockel-apparat, Spielzeug, Kinderkleider und andere Kleider, Wäsche, Schuhe, Hüte etc. Polcarpo 194, Magimilianstraße 6. — Bis Sonntag. 966

Sehr schöner, fast neuer Kinderwagen ist zu verkaufen. Anfragen in der Administration. 970

Chemische Putzerei und Färberei O. Simenberg u. Gelsow. in Wien. Nebenabnahme „Maison Friß“, Piazza Carl 1, 1. Stod.

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Libertius, Galba, Augustus, Otto, Saligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration.

Die Kunst, Monatshefte für freie und angewandte Kunst. Der neue Jahrgang hat soeben begonnen. Vierteljährig K 7.20

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahlor.)

Avis.

Gebt dem p. t. Publikum bekannt, daß ich mit heutigem Tage mit dem Verschleiß von geschlechtstem Gellügel, wie

Indians, Truthühner, Poulards etc.

zu Konkurrenzpreisen beginne und bitte, mich mit zahlreichem Zuspruch zu beehren.

S. Marchese 977 Via Giovia 1, Ecke der Via Carducci.

Samstag, Sonntag und Montag findet im

Restaurant „Triglav“

ex Baumgartner, Via Nettuno Nr. 5

ein

Vokal- und Instrumental-Konzert

Original-Opern- und Ballett-Epich stellt. Die Aufführung ist ein großer Erfolg. Näheres in der Administration. 971

J. Vaupotic

**Zur gefl. Beachtung!** Ich bringe meinen bisherigen Restaurationsgästen zur gefl. Kenntnis, daß mein bisheriger Zahlkellner von mir entlassen wurde und die Restaurationspreise mit meinem Wissen nicht erhöht wurden. — **A. Kunze, Hotel Imperial, Pola.**

**Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,** empfiehlt vorzügliche **Prager und Wiener Küche.** — Pilsener Urquell, weisse Weine. — Mittagsabonnement zu 1 K 20 h und 1 K 40 h. — Im Schanklokal Speisen und Getränke ermäßigt.

**Sanitätsgeschäft „Hustria“**

POLA, Via Sergia Nr. 61

Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Leichte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2789

Für die herannahende Wintersaison empfiehlt

**Maison Fritz**

Piazza Carli 1, 1. Stock 972

schöne elegante Modelle und Hutformen von 1 K aufwärts. — Hut-schachteln 20 h per Stück.

**Ergebnisse der in seekriegsrechtlichen Angelegenheiten in London abgehaltenen Konferenz.**

**Desovich,** Sind Schlachtschiffe größten Tornengehalts auch ökonomisch?

**Respor,** Ueber die Untersuchung der Tauglichkeit von Aspiranten für Unterseeboote.

**Knuepach, v.,** Schiffe und Fahrzeuge unserer Kriegsmarine seit ihrem Bestande bis 1908.

**Musch,** Geschütz und Geschöß im Seekriege der Zukunft.

**Musch,** Nitropulver.

**Reiniger,** Schiffsanferfetten.

**Reiniger,** Schiffsmaschinen-Reparaturen.

beim Verleger **Jos. Krmpotic** und in der Buch-handlung **C. Mahler.**



**Zum gegenwärtigen Avancement!**

Es empfiehlt sich zur Herstellung von

**Visitkarten in allen Größen**

die Buchdruckerei **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**



**Plakate für öffentliche Lokale**

betreffend das Verbot des Moraspiels und Singens, auf Karton aufgespannt, sind in der Verlagsbuchdruckerei von **JOS. KRMPOTIC, Piazza Carli 1,** zu haben.



ist eine hochinteressante Erfindung. Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbslitte unerreicht dünn und fest. — Elegante, einfach und unverwüthlich. Ueberall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei

**JOS. KRMPOTIC, Piazza Carli.**

**Sie wissen gar nicht!**

welche grosse Einnahmsquelle und welchen dauernden Nutzen gutgefasste

Anzeigen bringen.

Jeder tüchtige Geschäftsmann, dem der Fortschritt und seine Zukunft am Herzen liegen, der auch bestmögliche Verzinsung seiner Kapitalien erstrebt, muß sein Hauptaugenmerk auf geeignete Ankündigungen seiner Waren richten. Es geschieht dies am besten durch augenfällige Anzeigen.

**Ohne Reklame keine Erfolge!**

Die Administration des „Polaer Tagblatt“ Piazza Carli Nr. 1 (Telephon Nr. 58) gibt Interessenten gern kostenlos Auskunft über alle diesbezüglichen Fragen.

Man verlange kostenlos Inseratenkalkulationen sowie Anzeigenentwürfe.

**Reklame ist der Lebensnerv für jedes Unternehmen.**

**Echte Diamantringe**

Keine Imitation!

K 15.— K 15.—



**Karl Jorgo**

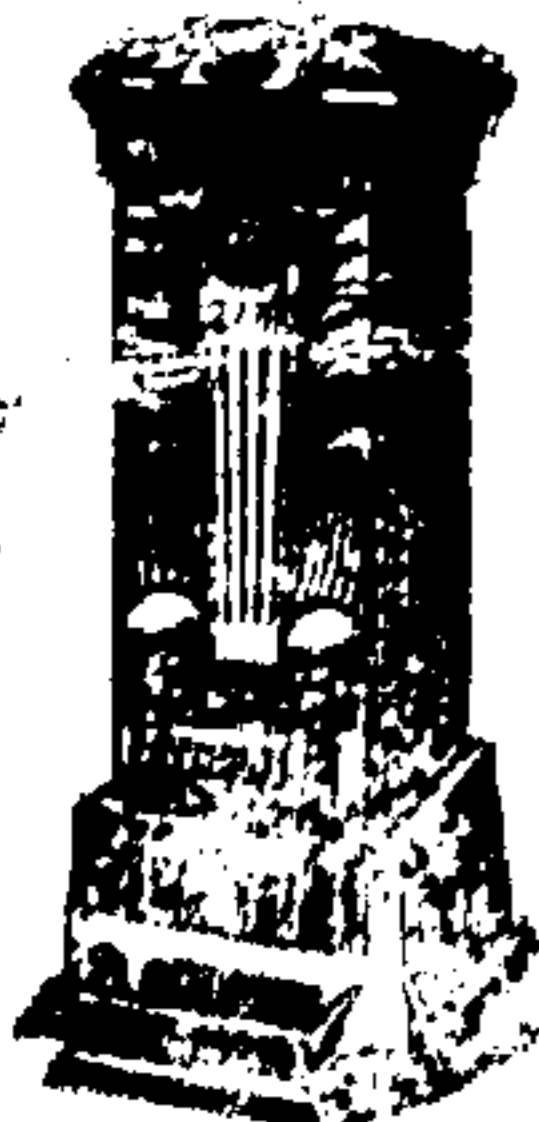
Juwelier und Uhrmacher  
Via Sergia 21.

**Alte Goldborten**

sowie altes Gold und Silber kauft zu den höchsten Preisen

**Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

**Musgrave's**



**Original Tritcher Ofen**

Bester Dauerbrandofen der Gegenwart.

In allen Größen von 80 bis 3200 Kubikmeter Heizkraft. — Chr. Garms Ofenfabrik, Bodenbach.

Niederlage bei **Vittorio Rea, Pola, Via dell' Arsenal.**

**Banca Commerciale Triestina**

Agenzia di Pola, Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1. 4613

**Nächste Ziehungen:**

November

Haupttreffer

2. Wiener Kommunal-Lose . . . Kr. 300.000

2. Italienische Rote Kreuz-Lose . Lr. 30.000

16. Ungarische Prämien-Lose . . Kr. 240.000

16. 4% Ung. Hypotheken-Lose . . „ 40.000

16. 3% Boden-Credit-Lose I. Em. „ 90.000

Original-Lose gegen Kassa zum Tageskurse

oder

in Monatsraten von 5 Kronen aufwärts.

Die ganze Gruppe in Monatsraten à 100 Kronen.